

Haushaltsrede der Fraktion „Freie Wähler“ zum Haushaltsplan 2023

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine sehr geehrten Damen und Herren!

Alle Jahre wieder!

Die Stadtverwaltung erstellt nach bestem Wissen und Gewissen den Haushaltplan mit dem Blick in die Zukunft, der Gemeinderat berät und bewilligt die Planung, es folgt die Phase der Umsetzung und Abrechnung und - wir dürfen regelmäßig feststellen, dass die Abschlüsse dank höherer Steuereinnahmen und geringerer Ausgaben gut ausfallen.

Allein im vergangenen Jahr 2021 konnte so auf eine geplante Kreditaufnahme in Höhe von 16,1 Mio verzichtet werden!
Wenn das immer so ist, müssen wir uns keine Sorgen machen.

Wie die OBin bereits bei der Haushaltseinbringung dargestellt hat, gibt es im Gegensatz zu früheren Jahren keine klare Sicht auf die Zukunft.

Angesichts großer Krisen, wächst die Unsicherheit. Die Themen Krieg und Flüchtlinge, Energie, Inflation werden immer sichtbarer und jeder spürt die Auswirkungen mehr oder weniger stark.

Umso erstaunlicher ist die aktuell noch sehr stabile Lage unserer regionalen Wirtschaft und die Aussicht auf weiter hohe Steuereinnahmen. Diese werden schnell in höheren Ausgaben und Investitionen umgesetzt, so dass wir einen Haushaltsplan mit einem positiven Ergebnis von ca. 3,7 Mio € beraten dürfen.

Soweit meine Reflektion der uns vorliegenden Vorlagen und Vorträge.

Bei einem Blick voraus, auf die nächsten 3-5 Jahre, wird schnell erkennbar, dass wir nicht einfach so weitermachen können, wie bisher.

An dieser Stelle erspare ich Ihnen, auf alle Haushaltspositionen einzugehen, da dies bereits durch die anderen Fraktionen ausführlich angesprochen wurde.

Ich stelle Ihnen die wesentlichen Kritikpunkte und Anregungen unserer Fraktion vor: Diese betreffen den Personalhaushalt, die Aufgabendimension und Leistungsfähigkeit unserer Verwaltung und die Verwaltungsspitze.

Beginnen wir mit der
Personalplanung:

Mit einer Steigerung um 9,5% auf 38 Millionen € übertreffen die Ansätze sogar das Vorjahr mit einer Steigerungsrate von 7,5%. Ich erinnere Sie Frau Oberbürgermeisterin an Ihre Anfangsjahre! 2011 hatten wir einen Ansatz von 21,9 Mio und im Lauf von 5 Jahren bis 2016 gerade einmal eine Steigerung um 7% auf 23,5Mio.

Damit das klar ist: 7% in 5 Jahren! Die gleiche Steigerung auf deutlich höherem Niveau haben wir aktuell in nur einem Jahr dem Jahr 2022.

Mit dem neuen Ansatz wird auch das noch übertroffen. Ich erlaube mir festzustellen: Wir haben ein exponentielles Ausgabenwachstum und wenn ich in die mittelfristige Planung mit Steigerungen von nur 2 bis 3 % für die nächsten 3 Jahre schaue, kann ich nur feststellen: Das ist vollkommen unrealistisch. Um ihre eigenen Vorgaben für die nächsten 3 Jahre zu erreichen, müssten sie Mitarbeiter entlassen und keine Neueinstellungen zulassen. Ich gehe nicht davon aus, dass Sie das vorhaben. Also werden wir deutlich höhere Ansätze irgendwie darzustellen haben. Wie Sie in den nächsten Jahre die garantiert deutlich höheren Personalkosten finanzieren wollen, bleibt mir ein Rätsel.

Für den aktuellen Haushaltplan tragen wir neue Stellen für Organisation, Prozessoptimierung und Digitalisierung mit. Wir haben das lange gefordert und erwarten eine zügige Umsetzung um endlich auch Ergebnisse erzielen zu können. Nur so können wir effizienter werden und haben eine Chance Standardvorgänge kostengünstig und bürgerfreundlich zu erledigen.

Unser Personalamt hat es bisher leider nicht geschafft, zeitnah alle Stellen auszuschreiben bzw. zu besetzen. Nach Auskunft der Verwaltung wird in diesem Jahr im Personalamt noch einmal durch zusätzliche Personal soweit aufgestockt, dass wir hier keinen Flaschenhals mehr haben, der mehr behindert als ermöglicht. Wir sind gespannt und akzeptieren keine Entschuldigungen mehr.

Damit hängt auch zusammen, dass die 595 Stellen im Stellenplan und die tatsächliche Besetzung zu weit auseinanderklaffen. Alleine bei den Ausbildungsplätzen sind von 57 Stellen zuletzt nur 30 besetzt. Warum? Das liegt nicht alles am Fachkräftemangel oder der Demographie. Wir hören zu oft, dass nur wenige Schulpraktika angeboten werden, Bewerbungen nicht zeitnah bearbeitet werden und das Image des Arbeitgebers „Stadt Bruchsal“ nicht das Beste ist. Daran muss man arbeiten und nicht einfach neue Stellen fordern, die dann nicht zeitnah besetzt werden können.

Natürlich, auch der Gemeinderat als Gesamtheit hat eine Verantwortung zu tragen, da in der Vergangenheit sehr oft aufgrund politischer Beschlüsse neue Leistungen eingeführt wurden. Wie mir bekannt ist, gibt es innerhalb der Verwaltung eine Liste all dieser Beschlüsse aus den vergangenen 15 Jahren. Bei einer weiteren Analyse ist auch aufgefallen, dass in Ihrem Dezernat Frau Oberbürgermeisterin, im Bereich AFS (Amt für Familien und Soziales) eine Stellenmehrung seit 2012 um 100% erfolgt ist. Im Vergleichszeitraum waren es 40% in der gesamten Verwaltung! Was es leider nicht gibt, ist eine Evaluierung dieser vielen Beschlüsse aus der Vergangenheit. Frau OBin ich fordere Sie auf, dem Gemeinderat eine kritische und ehrliche Aufbereitung vorzulegen.

Wir müssen uns alle darüber klar werden, welche freiwilligen Zusatzaufgaben wir erbringen und klären ob das alles wirklich erforderlich und notwendig ist.

Gerne können wir das in den Gremien diskutieren und vielleicht hinterfragen.

Ich möchte jetzt zum 2. Großen Bereich unserer Ausführungen überleiten, diese betreffen

Aufgabenvielfalt, Dimension und Leistungsfähigkeit

Was unserer Fraktion große Sorgen bereitet, ist die Aufgabenvielfalt welche wir in der Kernverwaltung und besonders bei unseren Töchtern bearbeiten sollen. Ich nenne Ihnen gerne exemplarisch die größten Projekte die wir auf der Agenda haben. Die daraus folgenden Beträge sind natürlich grob geschätzt.

Kernverwaltung: Ausbau der Kindergärten und Ganztagsbetreuung, Sanierung und Erweiterung der Schulen, Umbau des Bahnhofsbereich, Altes Feuerwehrhaus, Alte Landesfeuerwehrschule, Kläranlage, Hochwasserschutz, B35 Umfahrung,

- >100 Mio

Stadtwerkeverbund: Fernwärmenetze in der Gesamtstadt, Geothermie im Verbund, Windkraft und PV-Anlagen, dazu noch stabilere Stromnetze und die Transformation zu einem bürgerfreundlichen Dienstleistungsunternehmen.

- >100 Mio

Br. Wohnungsbaugesellschaft: Preiswerten Wohnraum schaffen und erhalten. Im Weidenbusch, Siemenssiedlung, ehemalige Lebenshilfe in der Moltkestraße, Schafgarten – und das sind nur die größten Projekte

- >100Mio

BTMV: die Sanierung des Bürgerzentrum steht an

- >15 Mio

Das sind in Summe über ca. 300 Millionen!

Das Wunsch- und Anspruchsdenken drückt sich hier aus.

Das alles soll dazu noch möglichst schnell realisiert werden.

Mir fehlt die Phantasie und der Glaube, wie das in der bestehenden Struktur zu schaffen ist.

Wir erwarten Antworten auf die Frage, ob wir das auch realistisch schaffen können und in welchen Zeiträumen. Nach unserer Einschätzung reichen die Kapazitäten sowohl finanziell als auch die fachlich notwendigen Mitarbeiter dafür nicht aus.

Es ist allerhöchste Zeit, dass wir uns unter Ihrer Leitung Frau OBin zusammenfinden und für den Gesamtkonzern eine kritische Prüfung vornehmen, was wir tatsächlich leisten können und was wir vielleicht nicht selbst machen sollten oder nicht sofort umsetzen können.

Wenn wir das nicht tun, überfordern wir uns und vor allem unsere Mitarbeiter in den jeweiligen Teilorganisationen.

Auch wenn das über die aktuelle Wahlperiode von Gemeinderat und OBin hinausgeht, fordere ich Sie auf, in eine Strategiediskussion 2030 einzusteigen. Alleine die aufgezeigten Großaufgaben drängen sich auf.

Zusätzlich haben wir auch in der Verwaltung und bei den Töchtern die Transformation zu einem modernen Dienstleister und Arbeitgeber zu bewältigen. Gerade jüngere Mitarbeiter erwarten eine zukunftsgerichtete Herangehensweise. Wir haben durch ein erhebliches Maß an Teilzeitstellen zwischenzeitlich viel mehr Köpfe als Vollzeitstellen. Nicht jeder Mitarbeiter muss heute noch einen eigenen Schreibtisch haben. Leider sind wir darauf überhaupt nicht eingestellt. HomeOffice und Job-Sharing und digitale Aktenführungen bieten Antworten auf Fragen, die in einzelnen Bereichen unserer vielen Rathäuser nicht einmal gestellt werden.

Wir sollten das alles tun, bevor wir dazu gezwungen werden. Eine weitere überbordende Steigerung unserer Ausgaben wird nicht möglich sein und spätestens dann wird es weh tun.

Für uns ist klar, dass wir nicht alles leisten können!

Mit Blick auf unser Bürgerzentrum halten wir es für dringend geboten, dass wir klare Strukturen schaffen und die Mitarbeiter das machen lassen, was sie können. Einen Multifunktionsgeschäftsführer der Marketing, Veranstaltungen, Garagenbewirtschaftung und Bauunterhaltung kann, den gibt es

nicht – jedenfalls keinen, der in allen diesen Bereichen Spitzenleistungen bringen kann.

Einen entsprechenden Antrag haben wir gestellt und sind gespannt, ob Sie liebe Kolleginnen und Kollegen das genau so sehen.

In diesem Zusammenhang möchte ich noch einmal daran erinnern, dass wir noch Synergiepotentiale in unserem Konzern sehen. Wenn Personalverwaltung, IT-Betreuung oder Liegenschaftsverwaltung an vielen Stellen gemacht wird, dann muss man vermuten, dass die Leistungsangebote innerhalb des Konzerns wohl keinen Kollegen wirklich überzeugen. Warum sollte er sonst alles belassen und überzeugt sein, dass er bzw. seine Mitarbeiter das besser können, als ein anderer im Konzern. Also bleibt alles beim Alten und an 5 Stellen wird das Gleiche jeweils in abgewandelter Form ausgeführt.

Dieser frustrierten Erkenntnis ist nichts hinzuzufügen!

Trotzdem fordere ich die Verantwortlichen wiederholt dazu auf, die Synergien aufzudecken und deren Potentiale endlich zu heben.

Bevor ich mit meinen Ausführungen zum Ende komme, erlaube ich mir einen Appell an die **Verwaltungsspitze.**

Es ist sicherlich wichtig über die Stadtgrenzen hinaus zu repräsentieren und auch in höheren Gremien und Ebenen präsent zu sein.

Ihre Hauptaufgabe Frau OBin ist es aber, die Stadt und Ihre Verwaltung zu führen und zu organisieren.

Sie stehen an der Spitze und geben die Richtung vor, damit die guten Mitarbeiter motiviert für die gemeinsamen Ziele arbeiten.

Wenn Sie zu einem großen Teil Ihrer Arbeitszeit an anderer Stelle wirken, so können Sie nicht gleichzeitig alles bis ins letzte Details selbst bearbeiten und überall präsent zu sein. Dafür haben Sie eine leistungsfähige Gesamtorganisation mit ca. 1.000 Mitarbeitern im Konzern.

Ihre direkte Leitungsfunktion bezieht sich auf die Fachbereichsleitungen, vielleicht noch die Ihrem Dezernat zugeordneten Amtsleiter und die Geschäftsführer der Töchter. Alleine das ist eine große Aufgabe und fordert Ihre Präsenz und Gestaltungskraft, Auch „große Tiere“ müssen wissen, was von Ihnen erwartet wird, was sie dürfen und was nicht. Die Chefin, respektive der Chef sind Vorbilder und Führungskräfte und müssen für Ihre Mitarbeiter erreichbar sein. Sie sind Coach und manchmal Seelentröster, Psychologe und Analytiker um das Beste aus jedem einzeln herauszuholen. Die Sachbearbeitung dürfen Sie delegieren und ohne schlechtes Gewissen Ihren Mitarbeitern überlassen. Vermitteln Sie Stolz auf die Stadtverwaltung als Arbeitgeber aber auch als Dienstleister für die Bürger. Die Bürger sind in letzter Konsequenz Ihre Arbeitgeber. Wir alle - in der Verwaltung und im Gemeinderat sind nur verantwortungsvolle Vermittler dieser Ansprüche

Die Anerkennung unserer Fraktion gilt allen Mitarbeitern der Verwaltung und der Tochterunternehmen. Sie alle sind Teil eines großen, lebendigen und bewegten Organismus. In vielen Begegnungen durfte ich das immer wieder erfahren und erkenne den Willen, einen Beitrag zu leisten damit das Ganze funktioniert. Wenn jeder ein bißchen mehr Selbstverantwortung übernimmt und das auch zugelassen wird, werden wir schneller und effizienter und damit besser!

Wir haben uns bewußt auf wenige Schwerpunkte beschränkt und nicht alle Facetten des städtischen Haushalts beleuchtet, das würde den Rahmen sprengen. Der umfassenden Darstellung unserer Vorredner stimmen wir in vielen Punkten zu, da dies bereits früher ausdiskutiert wurde. Wir ersparen Ihnen und uns damit Wiederholungen.

In diesem Sinne wird die Fraktion der Freien Wähler dem Haushaltsplan der Stadt Bruchsal für das kommende Jahr und mit Einschränkungen auch der Finanzplanung bis 2026 zustimmen.

Dies gilt auch für den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Abwasser und der Vereinigten Stiftungen.

Wir danken besonders den ehrenamtlichen und engagierten Bürgern in allen Bereichen und in großer Vielfalt. Wir hoffen, dass die Umstellung der Vereinsförderung in Ihrer Gesamtheit positiv ankommt und sichern zu, dass soweit erforderlich nachgesteuert wird.

Wir schätzen die Arbeit bei den Rettungsdiensten, den Sportvereinen und den sozial engagierten und kulturell geprägten Organisationen in jeglicher Ausprägung. Das ist der Kitt unserer Stadtgesellschaft für die wir im Gemeinderat und an dieser Stelle auch einen Beitrag leisten.

Abschließend wünsche ich Ihnen, Frau Oberbürgermeisterin Petzold-Schick und Ihnen Herr Bürgermeister Glaser, sowie allen Verantwortlichen in den Fachbereichen und Ämtern, dass Sie motiviert und entscheidungsfreudig an die Umsetzung des Haushaltplanes gehen.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Rathäusern und bei unseren Töchtern für Ihren täglichen Einsatz zum Wohl der Bürger unserer Stadt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Bruchsal, den 20.12.2022



Roland Foos

Fraktionsvorsitzender der Fraktion „Freie Wähler“